

Partic. fut. pass. nicht verlängern und da derselbe auch bei Aufzählung der Ausnahmen III, 1, 126 keins der obigen Wörter erwähnt, so bleibt uns nichts anderes übrig als sie der Generalregel (III, 1, 98) unterzuordnen. Gleichwohl muss es auffallen, dass das zusammengesetzte **आचम् आचाम्य** bildet, während das einfache **चम्** bei **चम्य** verharret und dass jenes mit dem Praesens **आचामेति** (*Pān.* VII, 3, 74), dies mit **चमति** zusammenfällt. Dazu kommt, dass auch **मद्** (*Pān.* a. a. O.) zwar im Praesens **माद्यति** bildet, vor dem **य** des Partic. fut. pass. aber (nach *Pān.* III, 1, 100) den kurzen Vokal **अनुपसर्गे** beibehält, folglich **उपसर्गे** ihn verlängert. Gestützt auf die beste Handschrift und den Scholiasten wagen wir den Schluss zu ziehen, dass **क्रन्** wenn nicht in der nackten, so doch in der zusammengesetzten Gestalt vor dem **य** des Partic. fut. pass. seinen Vokal verlängere und **उपक्राम्य** über allen Zweifel erhaben sei.

## S. 42.

Str. 51. b. *P* च fehlt, wider das Versmass. *B* मलजं, Schreibfehler. — *B.* *P* und *Calc.* hier und Str. 149 सर्वाङ्गीन mit dentalem *n*, *A* und *C* dagegen richtiger सर्वाङ्गीणा mit cerebralem *n*. Das dentale *n* wäre nur dann richtig, wenn das ganze Wort noch als zusammengesetztes gelten könnte. Dem ist aber nicht so, denn das Suffix *ina* bezieht sich nicht auf den letzten Theil **अङ्ग** allein, sondern auf das ganze **सर्वाङ्ग** und darum schreibt auch *Pān.* V, 2, 7 सर्वाङ्गीणा ।

*Schol.* कुसुमशयनमिति । प्रत्ययं नूतनं । सर्वाङ्गीणाः सर्वाङ्गव्यापी (vgl. *Pān.* V, 2, 7) । मलयजवन्दनं (1. मलयजं चन्दनं) ।